

6. Pädagogische Arbeit/Ziele

Pädagogische Arbeit in der Gruppe

a) Projekte / Rahmenplan

b) Gestaltung des Tagesablaufs

- **Führen des Freispiels**

1. Beobachtung der Kinder
2. Pädagogisch ausgewähltes, wechselndes Spielmaterial

- **Angeleitete Angebote**

1. Kleingruppenarbeit
2. Aktivitäten in der Gesamtgruppe durchführen
z. B. Stuhlkreis

- **Regeln für die Gruppe erarbeiten**

c) Feste gestalten und feiern (z. B. Geburtstag usw.)

d) Anregungsreiche Raumgestaltung entstehen lassen

e) Fachkompetenz des Personals

Kindgerechte Betreuung

a) Fachkompetenz des Erziehers

- Ansprechpartner für die Kinder sein
- Die Kinder annehmen wie sie sind
- Vorbildfunktion des Erziehers
- Ausgewogene Gestaltung des Gruppenlebens und Tagesablaufs

b) Sicherheitsvorkehrungen im Kindergarten

c) Erstversorgung bei Verletzung und Krankheit

d) Pflegerische Tätigkeit

Spezielle Angebote

a) Für Kindergartenanfänger

- Schnuppertage
- sanfter Kindertageeinstieg

b) Für Vorschulkinder und Schulanfänger

- Vorschulangebote
- Hausaufgabenbetreuung für Schüler

c) Gemeinsame Aktivitäten außer Haus

- Ausflüge ins Theater, zu Institutionen
- Spaziergänge, Spielplatzbesuche

d) Aktivitäten für Eltern und Kinder

e) Bereitschaft zur Integration

f) Liedblätter für Eltern und Kinder

g) Gestaltung von Altemnachmittagen

Spezielle Förderung

a) Individuelle Förderung

b) Vermittlung von Fachdiensten

- Frühförderstelle Marktredwitz
- Logopädische Praxen
- Schulvorbereitende Einrichtung in Selb

- Natürlich legen wir auch großen Wert auf die pädagogische Arbeit mit unseren Vorschulkindern. Die Kinder werden bei uns best möglichst auf ihren baldigen Schulbesuch vorbereitet, in ihrer Individualität angemessen gefordert und ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert.

Der Tagesablauf

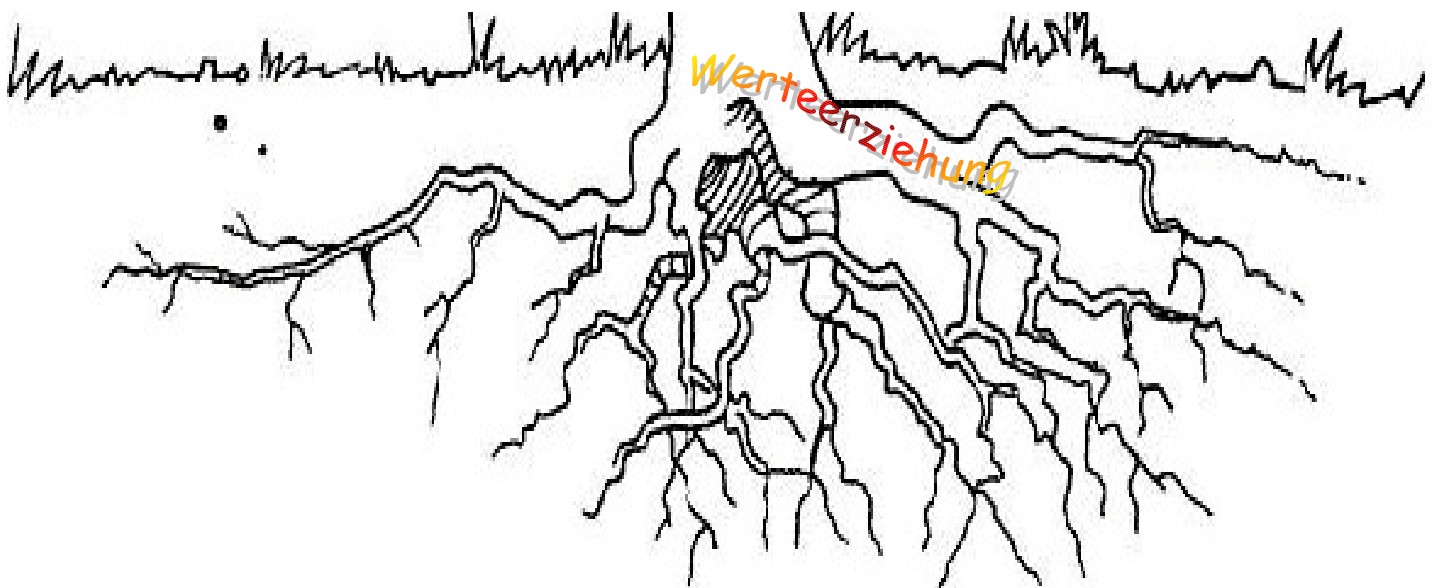
<u>Einteilung der Zeit</u>	<u>Krippen-/ Kindergartenkinder</u>	<u>Schulkinder</u>
Bringzeit und Freispielzeit	06:00 Uhr – 08:30 Uhr	06:00 Uhr – 07:30 Uhr
Brotzeit	08:30 Uhr – 09:00 Uhr	-----
Freispielzeit/Krippen- beschäftigung	09:00 Uhr – 09:45 Uhr	-----
Beschäftigungszeit/nach Bedarf Ruhe- bzw. Schlafenszeit	09:45 Uhr – 11:15 Uhr	-----
Freispielzeit/Garten/ Mittagessen/Zähne putzen	11:15 Uhr – 12:00 Uhr	ab 11:30 Uhr
Abholzeit der Vormittagskinder	ab 11:00 Uhr	-----
Ruhezeit bzw. Schlafenszeit	12:15 Uhr – 13:30 Uhr	-----
Freispielzeit der Kinder, die nicht schlafen	12:15 Uhr – 12:45Uhr	
Hausaufgabenzeit	-----	ab 12:15 Uhr
Beschäftigungszeit	12:45 Uhr – 13:30 Uhr	-----
Brotzeit	ab 13:30 Uhr	nach Erledigung der Hausaufgaben oder nach Bedarf
Freispielzeit Flexible Abholzeiten	ab 14:00 Uhr von 13:00 Uhr – 15:30 Uhr	nach Erledigung der Hausaufgaben

Dieser Tagesablauf ist keine starre Einteilung, sondern wird nach Situation und Anlass flexibel verändert! Wir arbeiten nach dem situativen Ansatz!! Einzige Ausnahme ist der Freitag, an dem das gesunde Frühstück für alle anwesenden Kinder stattfindet. Für die Krippenkinder besteht jederzeit die Möglichkeit Ruhepausen einzulegen!

Unsere Ziele

Wenn man in seinem Leben Ziele hat, die man mit starkem Willen erreichen will, entwickelt man hohe Motivation, dem näher zu kommen. In der pädagogischen Arbeit ist es fast genauso, nur das hier die Kinder im Mittelpunkt stehen und sich spielerisch durch ihre Arbeit ihrem Ziel nähern. Wir als pädagogische Fachkräfte haben die Aufgabe, die Kinder in ihrer Individualität wahrzunehmen und zu unterstützen. Daraus entstehende Erfolgserlebnisse bestärken die Kinder in ihrem Tun und geben ihnen Kraft und Motivation ihre Ziele zu verfolgen, um sie dann zu erreichen.

Symbolisch stellen wir unsere Ziele in Form eines Apfelbaumes dar. Ein fester Stand auf starken Wurzeln bildet die Basis für unseren Baum mit den Erziehungszielen bis hinauf zum fertigen Apfel.



Die Werteerziehung

Kinder brauchen Werte und Normen, um im Leben und vor allem vor sich selbst bestehen zu können. Es geht nicht um Gehorsam und Anpassung, sondern um eine zwischenmenschliche Grundausrüstung, die Kinder in der Welt von heute und morgen brauchen. So ist es ihnen möglich, ihr Leben verantwortlich gestalten zu können.

Werte in der Persönlichkeitserziehung:

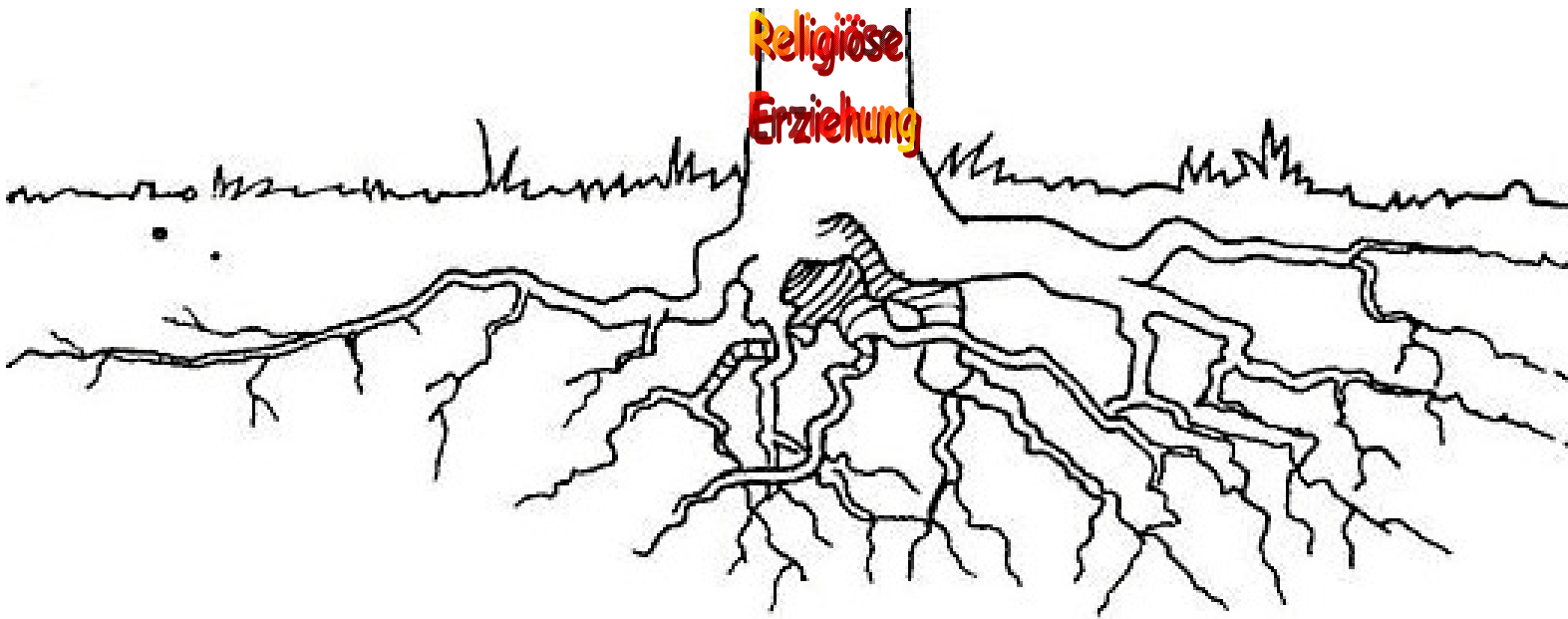
- Selbstwertgefühl
- Selbstständigkeit
- Selbstverantwortung
- Lebensfreude
- Dem Leben einen Sinn geben
- Mut, Zivilcourage
- Angst überwinden
- Aufgeschlossenheit
- Ruhig - werden - können
- Krisen bewältigen können
- Neugier, Kreativität
- Interesse
- Langeweile ertragen
- Umgang mit negativen Gefühlen lernen

Werte im sozialen Miteinander:

- Hilfsbereitschaft
- Mitgefühl, Anteilnahme
- Toleranz
- Kommunikationsfähigkeit
- Rücksicht
- liebevoller Umgang miteinander
- verzeihen lernen
- Fairness
- lernen zu zuhören
- Kontaktfähigkeit
- Höflichkeit
- Achtung vor allem Leben
- Vertrauen aufbauen lernen
- Friedfertigkeit
- Verlässlichkeit
- Abgrenzung
- Respekt vor Eigentum und Eigentum Anderer
- Achtung vor Grenzen
- Konfliktfähigkeit und Bewältigung
- Vorurteilslosigkeit
- Dankbarkeit
- Ehrlichkeit
- Achtung vor dem Alter

Religiöse Werte:

- Glaubensfähigkeit

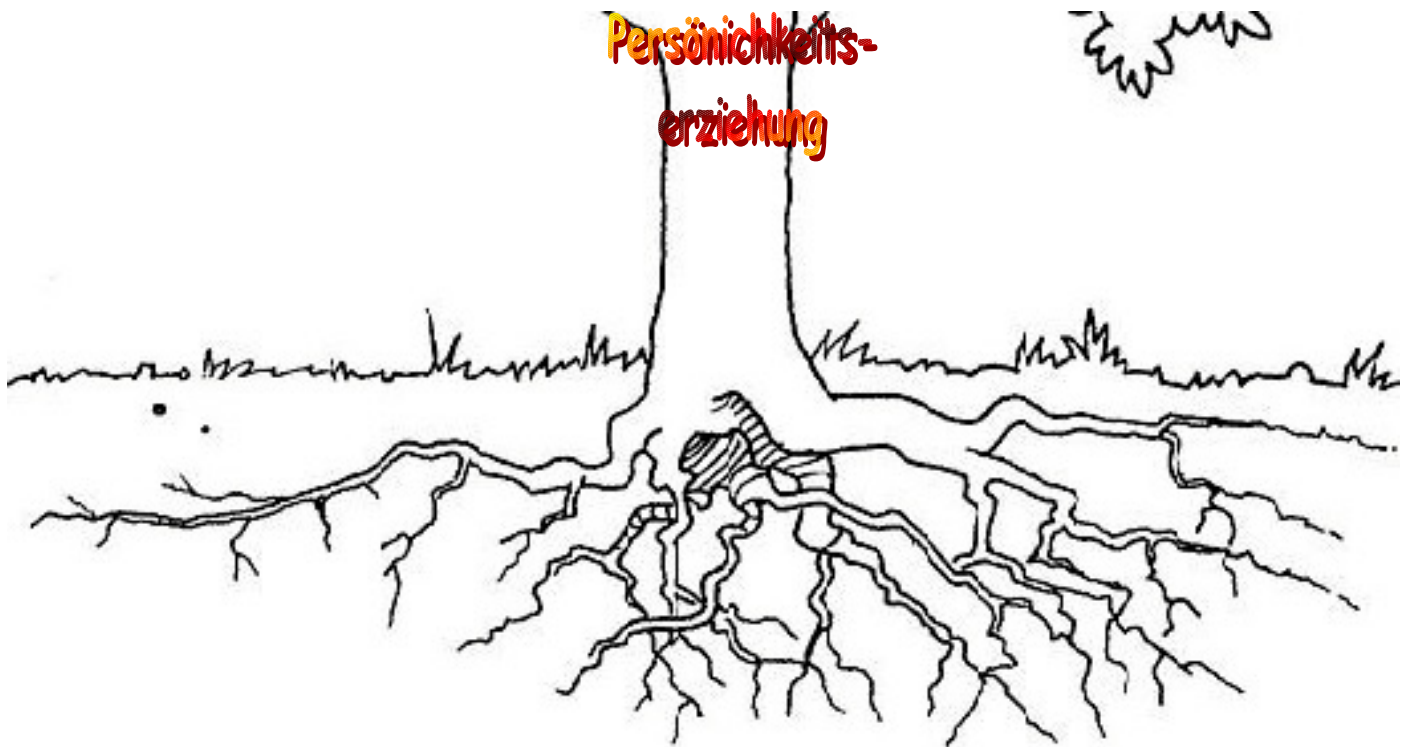


Religiöse Erziehung

Der Kindergarten ist in kirchlicher Trägerschaft und verfolgt mit seiner pädagogischen Arbeit die christliche Glaubenshaltung. Dazu gehört die Vermittlung von Werten, die für das Zusammenleben mit anderen Menschen von großer Bedeutung ist.

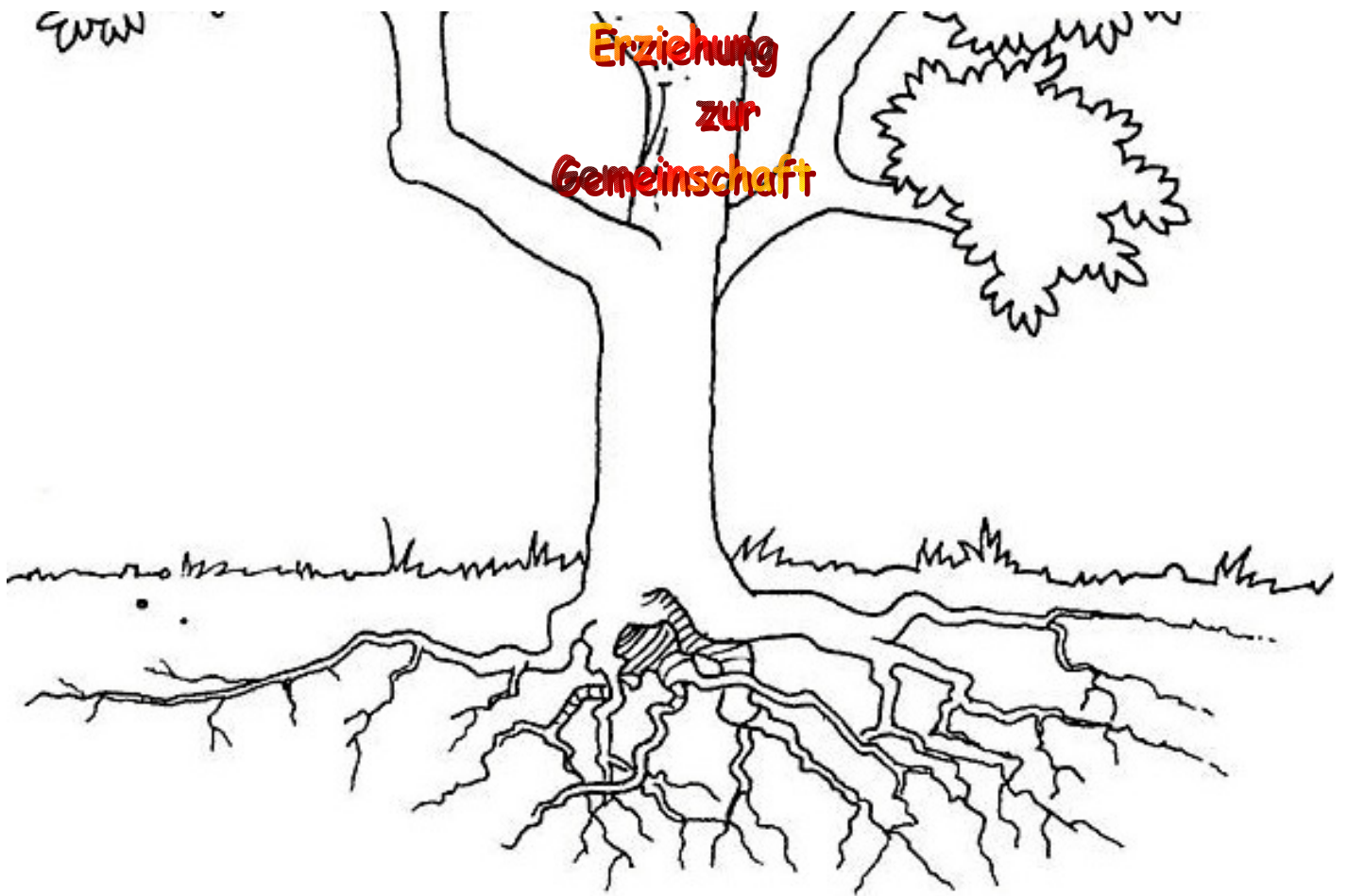
Gegenseitige Rücksichtnahme und Vertrauen entgegen bringen sind in der religiösen Erziehung enthalten.

Bestimmte Feste wie beispielsweise St. Martin, Ostern, Weihnachten werden zusammen mit den Kindern gestaltet und gefeiert.



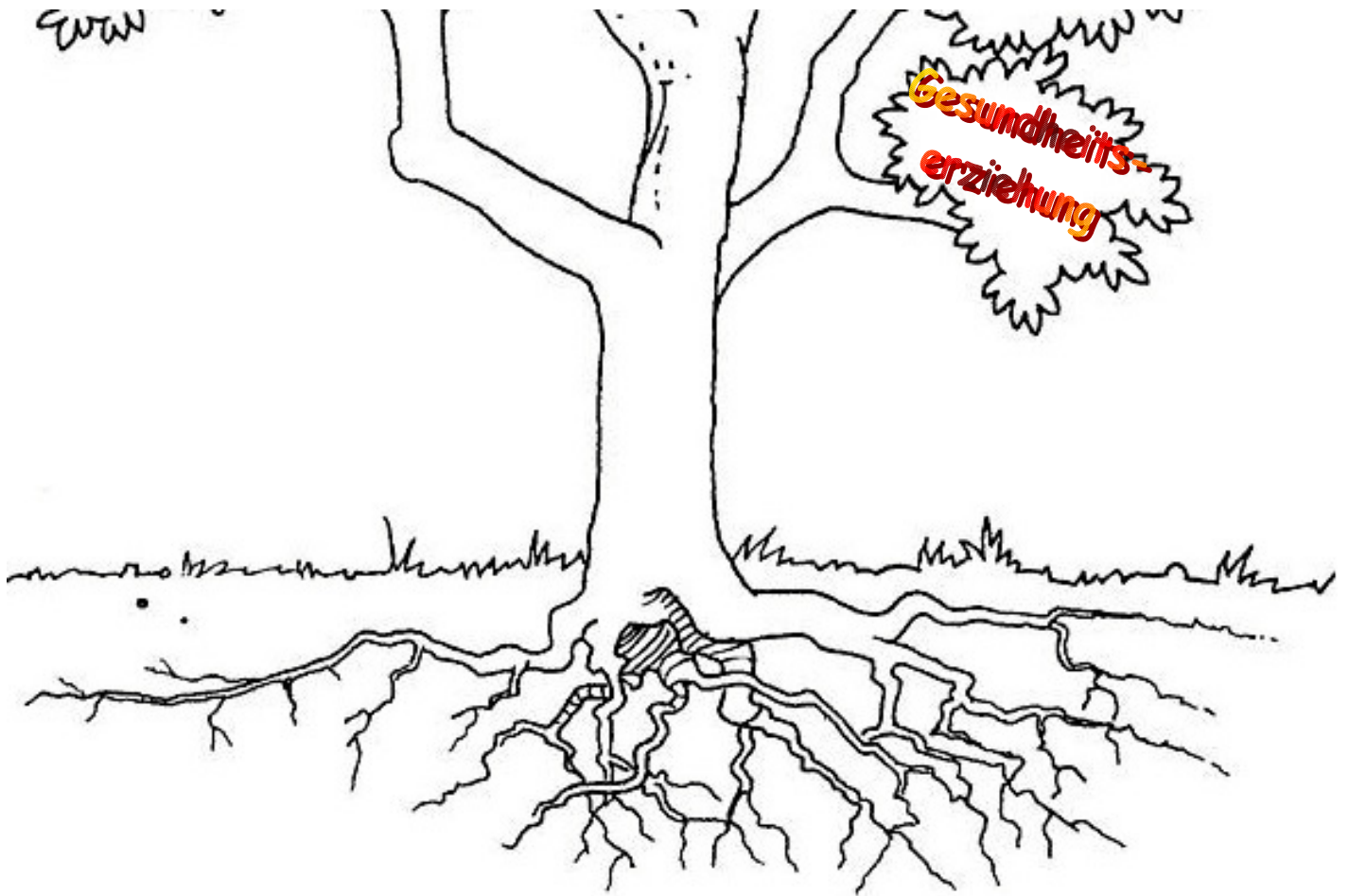
Persönlichkeitserziehung

In unserem Kindergarten wird das Kind als eigenständige und einzigartige Persönlichkeit angenommen und bestätigt. Wir unterstützen die Entfaltung des Selbst - Wert - Gefühls und den Aufbau zu einer starken und willensstarken Persönlichkeit. Die Kinder lernen somit, ihre Stärken und Schwächen zu erkennen und mit diesen umzugehen.



Erziehung zur Gemeinschaft

In der Erziehung zur Gemeinschaft wird das Kind befähigt, Beziehungen zu anderen Kindern, Erwachsenen oder zu einer Gruppe zu knüpfen und Freundschaften aufzubauen. Soziale Kompetenzen wie Konfliktfähigkeit, Akzeptanz, Toleranz, Verantwortungsbewusstsein, Einfühlungsvermögen und den Umgang mit Stärken und Schwächen der anderen Kinder erlernt das Kind in diesem Bereich.



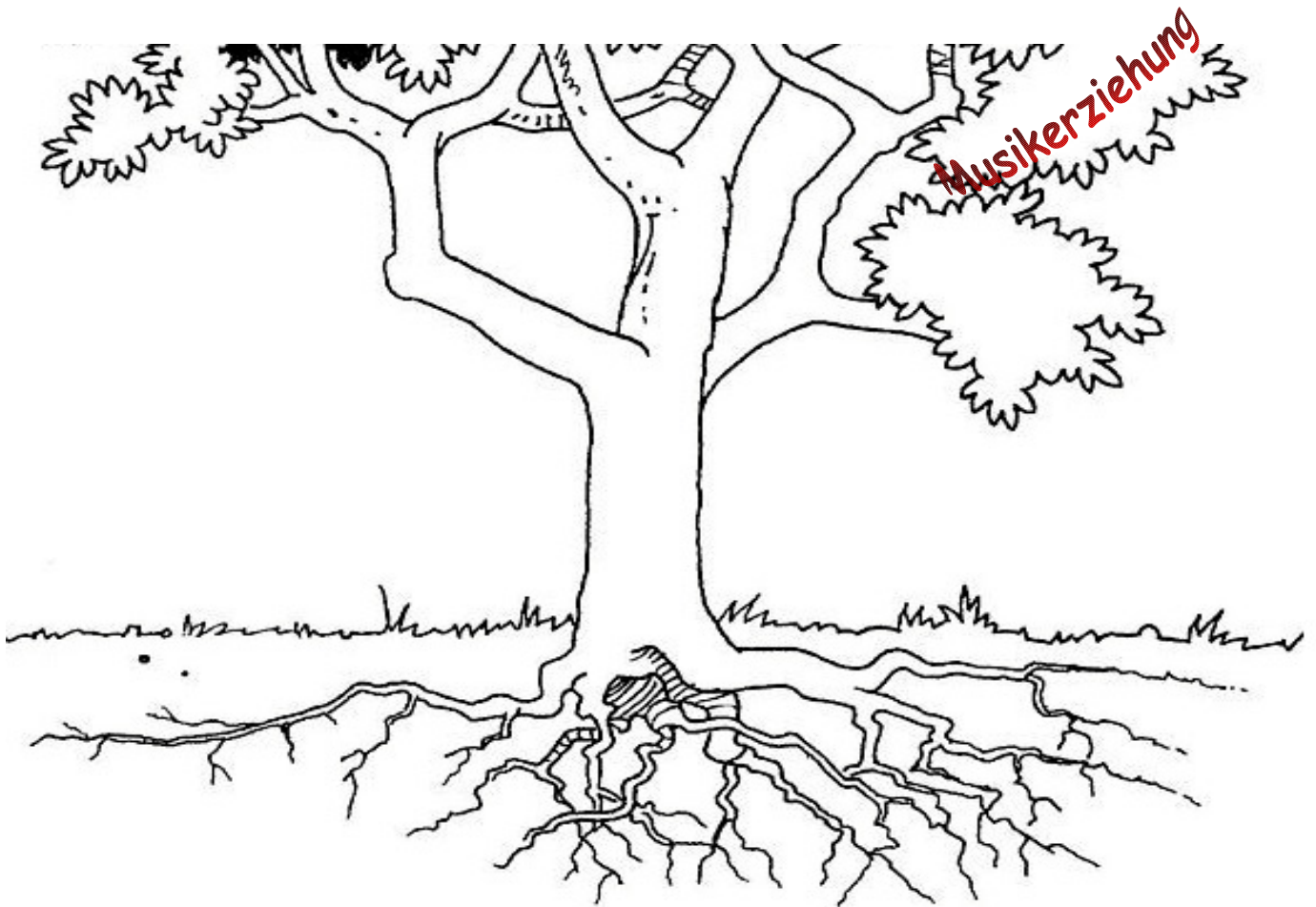
Gesundheitserziehung

1. Zum Ausbalancieren von Belastungen fühlt sich der Kindergarten verpflichtet, Strategien zur Stressbewältigung anzubieten. Dabei sind ausreichende Möglichkeiten zur Bewegung und Entspannung vorhanden.
2. Natürlich ist ein intaktes Immunsystem für Kinder von großer Bedeutung. Frische Luft, gesunde Ernährung, ausreichende Hygienemaßnahmen der

Kinder und des Personals gehören zu einem gesunden Kindergartenalltag auf jeden Fall dazu.

3. Das Kind braucht eine positive Beziehung zu sich selbst, eine positive Selbsteinschätzung, Selbstbewusstsein, Leistungsmotivation, Ausgeglichenheit, aktives Handeln bei Problemen, Selbstkompetenz und ein starkes Selbstwertgefühl.
4. Eine intensive und vertrauensvolle Bindung zu einem Erwachsenen und zu anderen Kindern ist ein wichtiger Bestandteil um gesund zu bleiben.

**Somit hat Gesundheitserziehung
eine erweiterte Dimension
erreicht und stellt eine
Herausforderung für jeden
Kindergarten dar.**



Musikerziehung

Die Musikerziehung im Kindergarten möchte mit einfachen Mitteln verschiedene Ausdrucksformen der Musik, wie das Singen und Spielen von Liedern, den Umgang mit Instrumenten, das Hören und Differenzieren von Klängen, Tönen und Geräuschen aufgreifen.

Klanggeschichten und Tänze runden die rhythmischen - musikalischen Grundelemente ab und versuchen das Interesse der Kinder an der Musik zu wecken. Zudem wird die Sprachentwicklung der Kinder gefördert.



Die Entwicklung der Wahrnehmungsfähigkeit ist für die Kinder eine wichtige Voraussetzung für bestimmte Entwicklungsbereiche.

Die geistige Entwicklung

Mit welchem Erfolg die Kinder lesen, schreiben und rechnen lernen, hängt von einigen Bedingungen ab. Im Wesentlichen aber von einer gut funktionierenden Wahrnehmungs- bzw. Sinnesfunktion.

Aufgrund dieser Feststellung hat das Freispiel als kindgemäße Form des Lernens einen hohen Stellenwert in unserer pädagogischen Arbeit und wird durch vielfältige Materialien und pädagogisch wertvolles Spielzeug unterstützt.

Die Entwicklung der kreativen Fähigkeiten

Kinder brauchen den Kontakt und Umgang mit Gegenständen, Dingen und die Gelegenheit zum Staunen, Suchen, Ausprobieren und Erleben.

Die emotionale Entwicklung

Kinder müssen Gefühle zu lassen dürfen und lernen mit ihnen umzugehen. Sie werden lachen, weinen, zornig sein usw. und werden auf diese Gefühlslagen in ihren zukünftigen Lebensabschnitten immer wieder zurückgreifen.

Die Kinder lernen auch mit den Gefühlen Anderer umzugehen und diese einzuschätzen.

Als Teilnehmer im Verkehr

Ist die Wahrnehmungsfähigkeit bei Kindern nur in einem geringen Maße gut ausgeprägt, kann dies zu leichtsinnigen und lebensbedrohlichen Unfällen im Straßenverkehr führen.

Die Entwicklung der kreativen Fähigkeiten

Unter Kreativität verstehen wir die schöpferischen Fähigkeiten, die in verschiedenen Lebensbereichen zum Ausdruck gebracht werden. Kreative Kinder sind Kinder, die viele Ideen und Einfälle haben und mit deren Hilfe etwas „erschaffen“ werden kann. Ihnen ist Langeweile fremd.

Motiviert werden die Kinder dazu in der Bauecke, in der Puppenecke, beim Malen und Gestalten, beim Kneten, beim Denken, beim Rollenspiel, beim Turnen, beim Musizieren und beim Spielen im Garten u. v .m.

Förderung der Sprachentwicklung

Mit der Sprache stellt das Kind Beziehung her, nimmt Beziehungen auf, begegnet Dingen und Vorgängen in der Umwelt, teilt seine Bedürfnisse mit und äußert seine Wünsche und Gefühle. Unsere Aufgabe besteht darin die Sprachentwicklung der Kinder durch richtiges Vorsprechen, durch Gespräche im Freispiel und in der Gruppe, durch Spiele im Stuhlkreis und durch Singen von Liedern zu fordern und zu fördern.

Die psychomotorische Förderung

Psychomotorik bietet Kindern spielerische Bewegungserfahrungen, die sich nicht nur auf das körperliche, sondern auch auf das emotionale und soziale Empfinden positiv auswirken.

Was bedeutet der Begriff „Psychomotorische Förderung“?

1. Die Ich - Kompetenz der Kinder wird gestärkt. Es entwickelt Körperbewusstsein, Ausdrucksmöglichkeiten des Körpers, Selbstbewusstsein und ein starkes Selbstwertgefühl. Zudem wird die Gesundheit gefördert und der Umgang mit Gefühlen geübt ...
2. Die Sachkompetenz der Kinder wird gefördert. Das bedeutet, dass die Kinder den verantwortungsvollen Umgang mit verschiedenen Materialien und Turngegenständen lernen und die Wahrnehmungs- und Sinnesschulung im Mittelpunkt steht.
3. Die Sozialkompetenz der Kinder wird ausgebaut. Dazu gehört die Kommunikation, Sprache, Kontaktfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Teamfähigkeit u. v. m.

Die Förderung des verantwortungsbewussten Umgangs mit der Natur und deren Umwelt

Umwelterziehung ist bei uns kein isoliertes Programm. Denn der spielerische Umgang mit Wasser, Erde, Steinen usw., oder auch das Sitzen vor einer Wasserpfütze bauen bei einem Kind eine intensive Beziehung zu Umwelt und Natur auf.

Unser Garten als Natur - Erlebnisraum

Hier gehen die Kinder gerne auf Entdeckungsreise und erleben immer wieder neue faszinierende Dinge:

- Das Befühlen der Baumrinde
- Das Zwitschern der Vögel
- Das Wachsen der Pflanzen
- Das Toben im Schnee u. v. m.

Erlebtes Wissen ist das, was dazu befähigt, sich für eine gesunde Umwelt einzusetzen!

Natur- und Umweltschutz ist für unsere Kindergartenarbeit sehr wichtig, weshalb die tägliche Abfallvermeidung und Mülltrennung nicht mehr weg zu denken sind.

**Werte-
erziehung**

**Gesundheits-
erziehung**

**Persönlichkeits-
erziehung**

**Erziehung
zur Gemeinschaft**

**Musik-
erziehung**

**Religiöse
Erziehung**

**Förderung der Sinnes-
Wahrnehmungs- und
kognitiven Fähigkeiten**

**Das Kind als eigenständige
Persönlichkeit durch
ganzheitliche Erziehung**



In der Beschäftigungszeit wird

- gebastelt
- gesungen
- Stuhlkreis gehalten
- gespielt
- geturnt
- getanzt
- mit Instrumenten musiziert
- gemalt
- geknetet
- gesprochen
- ein Spaziergang gemacht
- gekocht
- gebacken
- Geburtstag gefeiert
- ein Lied einstudiert
- Musik gehört
- raus in den Garten gegangen
- u. v. m.

Pädagogische Schwerpunkte

Zusammengefasst ergeben sich die nachfolgenden pädagogischen Schwerpunkte:

Unser Motto beim Erziehen:

Soviel Freiheit wie möglich, soviel
Grenzen wie nötig

Unsere Bildungsziele:

Lust und Freude am Leben entdecken
und wecken und auf das Leben
vorbereiten

Unsere Betreuungsziele:

Bedarfsgerechte, kindorientierte
Lebens- und Erfahrungsräume schaffen